

**Vorabentscheidungsersuchen des Bundesgerichtshofs (Deutschland) eingereicht am 31. März 2017 —  
Land Nordrhein-Westfalen gegen Dirk Renckhoff**

**(Rechtssache C-161/17)**

(2017/C 231/06)

*Verfahrenssprache: Deutsch*

**Vorlegendes Gericht**

Bundesgerichtshof

**Parteien des Ausgangsverfahrens**

*Revisionskläger:* Land Nordrhein-Westfalen

*Revisionsbeklagter:* Dirk Renckhoff

**Vorlagefrage**

Stellt die Einfügung eines auf einer fremden Internetseite mit Erlaubnis des Urheberrechtinhabers für alle Internetnutzer frei zugänglichen Werkes in eine eigene öffentlich zugängliche Internetseite ein öffentliches Zugänglichmachen im Sinne des Art. 3 Abs. 1 der Richtlinie 2001/29/EG <sup>(1)</sup> dar, wenn das Werk zunächst auf einen Server kopiert und von dort auf die eigene Internetseite hochgeladen wird?

<sup>(1)</sup> Richtlinie 2001/29/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Mai 2001 zur Harmonisierung bestimmter Aspekte des Urheberrechts und der verwandten Schutzrechte in der Informationsgesellschaft, ABl. L 167, S. 10.

**Klage, eingereicht am 5. April 2017 — Europäische Kommission/Ungarn**

**(Rechtssache C-171/17)**

(2017/C 231/07)

*Verfahrenssprache: Ungarisch*

**Parteien**

*Klägerin:* Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: V. Bottka und H. Tserepa-Lacombe)

*Beklagter:* Ungarn

**Anträge**

Die Kommission beantragt,

— festzustellen, dass das von Ungarn eingeführte und beibehaltene, durch das Gesetz Nr. CC von 2011 und die Regierungsverordnung Nr. 356 vom 13. Dezember 2012 zu dessen Durchführung geregelte nationale System für mobile Zahlungen, das mit der Einräumung ausschließlicher Rechte an die Nemzeti Mobilfizetési Zrt. ein Monopol schafft und Großhändler am Zugang zum früher für den Wettbewerb geöffneten Markt mobiler Zahlungsdienste hindert sowie in nicht erforderlicher und unverhältnismäßiger Weise eingeführt worden ist,

— in erster Linie gegen Art. 15 Abs. 2 Buchst. d und Art. 16 Abs. 1 der Richtlinie 2006/123/EG <sup>(1)</sup> verstößt und

— in zweiter Linie gegen Art. 49 und 56 AEUV verstößt;

— Ungarn die Kosten aufzuerlegen.